

SCHWIMMBAD-INNENHÜLLEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Schwimmbaden-Innenhüllen werden seit über 60 Jahren aus PVC-Folien hergestellt. Die hervorragenden Eigenschaften von PVC wie Dehnfähigkeit, Rückstellungsvermögen, UV- und Frostbeständigkeit, sowie seine Resistenz gegenüber aufgelösten Schwimmbadchemikalien machen PVC-Innenhüllen für Schwimmbäder unentbehrlich.

Unsere SB-Innenhüllen sind hitzebeständig bis zu einer Wasserdauertemperatur von +30 °C. Bei höheren Dauertemperaturen (z. B. bei transparenten Schiebehallen) empfehlen wir den Einsatz unserer hitzebeständigen Folie (bis + 38 °C).

In manchen Fällen können Auskleidungen auf Sicht- und Rückseite verschiedene Designs aufweisen. Dies stellt keinerlei Beeinträchtigung für Ihre bestellte Folienfarbe dar, und ist lediglich logistischen und fertigungstechnischen Gründen geschuldet.

Generell werden Schwimmbadfolien mit einer Minustoleranz angefertigt. Dies ist notwendig um eine möglichst faltenfreie Passgenauigkeit zu erreichen. Sollte die Auskleidung nach dem Einbau etwas spannen, stellt dies keine Beeinträchtigung der Haltbarkeit oder Lebensdauer dar.

Da Schwimmbadfolien Thermoplaste sind und daher bei Wärme und Kälte starken Längenschwankungen unterworfen sind, ist es wichtig, dass der Einbau der Hülle weder bei Temperaturen unter 15 °C, noch bei starker Sonneneinstrahlung im Sommer erfolgen sollte.

MONTAGEANLEITUNG

Die Montage der Innenhülle hat keinesfalls in Schuhen, sondern in Socken oder barfuß zu erfolgen. Gerade bei bedruckten Folien ist dies unbedingt einzuhalten, da es bei Kontaktreibung auf Grund der entstehenden Hitze zu Oberflächenverletzung der Folie kommen kann. Alle Werkzeuge oder andere spitzen Gegenstände sollten auf Grund des Beschädigungsrisikos dem Becken fern bleiben, insofern diese nicht zum Einschneiden der Armaturen benötigt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Folie glatt ist und Rutschgefahr besteht – für Verletzungsfolgen lehnen wir jede Verantwortung ab.

Bevor die Innenhülle in das Becken gegeben wird, muss der Boden frei von Steinen und Unebenheiten sein. Diese würden später zu Beschädigungen der Folie beim Reinigen führen, und können auch die Optik beeinträchtigen. Wir empfehlen daher zum Schutz der Folie die Verwendung von Schutzvlies.

Wichtig: Zur Vermeidung von Befall durch Organismen aus dem Unterboden, der sich in großflächigen dunkelbraunen oder schwarzen Flecken auf dem Boden bemerkbar machen kann, empfehlen wir gerade bei Beckensanierungen eine Desinfektion des Baukörpers (z. B. AlkorPlus) und als Trennlage eine Dampfsperbahn. Die Dampfsperbahn wird zusätzlich zum Schutzvlies mit einigen cm Überlappung verlegt. Als Klebeband keinesfalls PVC, sondern PE verwenden, um Folienschäden zu vermeiden.

Alle Innenhüllen werden im Werk zuerst der Länge nach zur Mitte gefaltet und dann vom Ende aus zusammengerollt. Das heißt, dass die Schwimmbad-Innenhülle nach dem Auspacken an die Stirnseiten des Beckens gelegt und dann zur anderen Seite hin ausgerollt werden sollte. Sodann wird die gefaltete Folie nach beiden Seiten hin ausgeklappt und auseinandergezogen.

Die jetzt folgenden Korrekturen des Bodens und der Wand sind für den faltenfreien Sitz der Innenhülle besonders wichtig. Der Boden muss in die Kehlen gezogen werden, so dass die äußere Schweißnaht, die den Boden mit der Wandfolie verbindet, möglichst gleichmäßig Abstand zur Kehle hat. Da die Innenhüllen vorwiegend bei warmen Temperaturen eingebaut werden, fertigen wir diese – wie bereits ausgeführt – mit Minustoleranzen um Falten zu vermeiden. Es wird also die Schweißnaht nicht bis an die Wand reichen. Sodann ist die Wandfolie unter Berücksichtigung der folgenden Hinweise für Stahlwand-/Rechteckbecken senkrecht nach oben zu ziehen und einzuhängen. Sollten sich hierbei Schrägfalten bilden, muss der obere Rand entsprechend korrigiert werden.

Bei Stahlwandbecken wird die Folienwand anschließend nach oben gezogen, das angeschweißte Profil über die Kante des Stahlmantels geklemmt und alle 50 cm mit Wäscheklammern befestigt. **Achtung: Sollten Sie provisorisch gleich den Handlauf auf das Profil klemmen, besteht die Gefahr, dass Sie die Hülle beim Abnehmen (infolge Korrigierens der Wandfolie) beschädigen.**

Bei Rechteckbecken muss die Innenhülle in das vorhandene Profil beginnend in der Mitte der Längsseite eingehängt werden. Hierfür arbeiten sich 2 Personen, welche die Keilbiese unter Zug in gegensätzliche Richtung einhängen zu den Ecken vor. Die Montage erleichtert ein Kederprofil (separat erhältlich) oder Fliesenlegerkeile, welche die eben eingehängten Biesenabschnitte fixieren und gegen verrutschen sichern. Sollte die Wandfolie im Bereich der Ecke zu kurz erscheinen, muss sie unter größerem Zug eingehängt oder bei tiefen Temperaturen erwärmt und nachgezogen werden.

Unsere Auskleidungen sind zur Montageerleichterung mit Markierungsaufklebern versehen. Diese befinden sich entweder an der Position der Ständer (bei Achtform- oder Z-Becken), an den Enden der Geraden (bei Ovalbecken) oder in der Mitte der Geraden bei Rechteckbecken.

Es ist darauf zu achten, dass der Boden vor dem Befüllen mit Wasser möglichst faltenfrei liegt. Sollten noch Legefalten vorhanden sein, muss der Boden während der ersten Minuten der Befüllung glattgezogen werden. Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass der Abstand von der äußeren Schweißnaht des Bodens zur Beckenkehle rundum gleichmäßig ist. Ist dies nicht der Fall, werden sich an einer Wand Falten bilden, während auf der gegenüberliegenden Seite die Wandfolie zu kurz ist und die Biese herausgezogen werden kann.

SCHWIMMBAD-INNENHÜLLEN

Daher wichtig: Bleiben Sie ab dem Beginn der Befüllung so lange barfuß im Becken bis der Boden glatt ist. Ab einem Wasserspiegel von 3 – 5 cm ist eine Korrektur nicht mehr möglich.

Die Wandfolie hat werkseitig eine Minustoleranz. Sollten Sie dennoch den Eindruck haben, dass die Folie im Wandbereich zu groß oder zu kurz ist, haben Sie möglicherweise den Boden nicht gleichmäßig ausgerichtet oder die Sonneneinstrahlung hat eine vorübergehende Längendehnung hervorgerufen. Auch eine Aufschüttung der Kehle mit Sand könnte die Ursache sein.

Sollten noch lange Querfalten in der Wand vorhanden sein, können diese jetzt noch durch Ausrichten der Einhängebiese, oder Versetzen der Keilbiese beseitigt werden. Erst danach sollte bei Stahlwandbecken mit dem Entfernen der Wäscheklammern, und gleichzeitigem Aufstecken des Handlaufs begonnen werden. Auch das Eindichten der Einbauteile sollte erst erfolgen, wenn der Wasserdruck die Wandfolie in die Kehlen gedrückt und die Folie Ihre endgültige Position eingenommen hat. Im optimalen Fall erfolgt das Einschneiden der Armaturen kurz bevor der Wasserstand die Montagehöhe erreicht. Erst danach kann die Befüllung fortgesetzt werden. Den Bodenablauf empfehlen wir bei einer Wasserstandhöhe von 20 cm einzuschneiden. Hier gerät zwar ein wenig Wasser zwischen die Folie, dies ist aber unerheblich, und nur so wird der Ablauf keine Falten in der Folie verursachen.

Aus logistischen Gründen werden auch Auskleidungen kleinstmöglich verpackt. Sollten nach der Montage noch kleine Knickfalten (ca. 1-2cm in gleichen Abständen) vorhanden sein, sind diese auf den Versand im Karton zurückzuführen und stellen keinen Reklamationsgrund dar. Die Rückbildung erfolgt oft erst während der ersten Badesaison mit höheren Wassertemperaturen.

Wenn Sie diese Anleitung genau befolgt haben, werden Sie viel Freude an der gut sitzenden, faltenfreien Innenhülle haben. Sollte sich, trotz aller Umsicht bei der Montage, die Auskleidung nicht zufriedenstellend montieren lassen, stehen wir gerne zur Klärung oder auch Beratung bereit.

Wir wünschen Ihnen eine sonnenreiche Badesaison.

PFLEGEHINWEISE

Nichtbeachtung oder Zuwiderhandlung kann zum Erlöschen der Gewährleistungsansprüche führen.

Die optimale Menge an freiem Chlor liegt zwischen 0,5 und 1,0 mg/l. Bei Stoßchlorung ist darauf zu achten, dass der Chlorgehalt danach wieder bei unter 1,5 mg/l eingependelt wird, um Folienschäden zu vermeiden.

Ungelöste Chlorprodukte (Tabletten oder Granulat) dürfen nicht direkt mit der Folie in Berührung kommen. Unsachgemäßer Einsatz von Aktiv-Sauerstoff und Chlorprodukten können Folienschäden verursachen!

Zudem raten wir von Chlorung über den Skimmer ab, da sich das absackende Chlor in den Ruhephasen am Boden sammelt und dort hohe Konzentrationen erreicht. Falls keine Dosieranlage vorhanden ist, empfehlen wir zur Chlorung über einen, dem Filter nachgelagerten, Dosierbehälter, welcher zusätzlich mit Sperrhähnen von der Leitung getrennt werden kann. Diese sind dann in Zeiten ohne Wasserzirkulation zu verschließen.

Terrassenöl (z.B. Teakholzöl), das durch Regen abgewaschen wird, darf nicht direkt an die Folie gelangen, da dies zu Verfärbungen im Randbereich führt.

Auch durch gelöste Sonnencremes, im Speziellen durch Sonnenblocker, entstehen oftmals Verfärbungen oberhalb der Wasserlinie. Diese können sich schon nach kurzer Zeit in die Folie einbrennen, und sind später nicht mehr entfernbar. Wir raten daher dringend dazu, nicht eingecremt zu baden.

Sollten auf dem Beckenboden dunkle Flecken zu sehen sein, könnte es sich um einen Befall von Mikroorganismen handeln. Diese, insofern es sich nicht um andersartige Ablagerungen handelt, sind zumindest temporär – manchmal sogar auch dauerhaft - mit einem Chlorstoß zu entfernen. Genaue Informationen senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

Bei Betrieb von Salzelektrolyseanlagen ist darauf zu achten, dass Salz ohne Kupferanteile eingesetzt wird. Kupferspuren im Wasser führen oft zu nicht entfernbaren Ablagerungen. Unabhängig davon, ob Ihre Salzelektrolyseanlage bereits Redoxelektroden besitzt, oder nicht, empfehlen wir die Wasserqualität ein- bis zweimal die Woche mit einem separaten Messgerät oder Messstreifen zu kontrollieren.

Bei Verwendung von Thermoplanen oder Rollabdeckungen ist im Sommer darauf zu achten, dass bei Sonneneinstrahlung im abgedeckten Zustand die Pumpe eingeschaltet, oder die Abdeckung entfernt wird. Durch den Thermaleffekt kommt es bei ruhendem Wasser direkt unter der Abdeckung zu Wassertemperaturen von bis zu 45 °, was Folienschäden nach sich zieht.

Bitte sorgen Sie dafür, dass die Folie nach einem Wasserwechsel nie länger als einen Tag austrocknet, da sie bei längeren Zeiträumen, infolge von Weichmacherverlust, die Dehnfähigkeit verliert.

Im Winter empfehlen wir unabhängig vom Abdeckungssystem die Verwendung von Eisdruckpolstern. Da Weich-PVC ein Thermoplast ist, verliert die Auskleidung bei niedrigen Temperaturen ihre Rückstellfähigkeit. Bei nicht zu vermeidendem Eisdruck kann es daher zur dauerhaften Verformung der Auskleidung kommen, was sich meistens gleichmäßigen umlaufenden Foliendehnungen im Bereich der Beckenwand bemerkbar macht.

Die vorliegende Montage-/Pflegeanleitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir empfehlen Ihnen, sich von Ihrem Fachhändler einweisen zu lassen, um Schäden durch unsachgerechte Handhabung zu vermeiden.